



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gülden Tugendt-Krantz

Tympe, Matthäus

Paderborn, 1613

Zu welcher Zeit man/ den rechten Gottesdienst hindangesetzt/ seinen
armen Eltern vnnd Freunden zu Hülff kommen soll/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50841)

Worin
Gottes
furcht
am mei-
sten gese-
hē werde
3. Reg. 18.
4. Reg. 1.

losen reichen Mann nicht größlich verach-
ren. Wie auch der heilige David von ei-
nem Gerechten sagt: Der Böshaffige
vor ihm verachtet / aber er ehret die / so den
Herrn fürchten. Daher als der gerechte
Abdias / Hoffmeister des Königlichen Pal-
lasts / dem Propheten Elie / welcher mit ei-
nem schlechten Rock bekleidet war / begeg-
te / beweist er ihm so grosse Ehr / als hätte
ein Hünliche Majestät in ihm gesehen: Er
fiel vor ihm auff sein Angesicht / vnd neu-
nete sich seinen Knecht / ihn aber seinen Her-
ren.

Zu welcher Zeit soll man / Gottes
dienst hindangesezt / seinen armen El-
tern vnd Freunden zu Hülff
kommen?

Wenn keiner Theil bedürffig ist / so ist
Gottseliger / Gott opffern / dann der Eltern
Güter grösser machen. So aber die Eltern
bedürffig seyn / treibt dich das Göttliche
seht zum Bestand der Eltern / welches kei-
ner mit eusserlichem Schein der Religion
wie die Phariseer thaten / vbertreten mag.
Dann es müssen allweg die Göttliche
hott den Rathen / vnd die nothwendige Dof-

Matt. 19

fer den willigen vorgesezt werden. Es ist zwar viel besser alles / was zu dem Gottesdienst gehört / mehren / dann den Freunden geben: Ist aber Sach / daß die Eltern oder sonsten arme Leut / mit grosser Armuth vberladen oder beschweret werden / vnd ein gewaltliche Thewrung oder Pestilens verhanden vnd einfälle / so sollen wir die Armen fürziehen / welchen wir auß dem Gesetz der Liebe schuldig seyn zu helffen. Daher hieß der H. August. die H. Geschirz des Herrn zusamen schmelzen / damit das groß elend der armen auffgehoben möcht werden. Der H. Ambrosius spricht / er sey von vielen verhaft worden / weil er befohlen / man soll die H. Kelch / vnd andere Kirchliche Geschirz verkauffen / zu gemeiner Erlösung der Gefangnen. Welchen Haß er gern erlitte / dann er sagte / diß were der rechte Schatz Christi / welcher wirckt / was sein Blut gewirckt hat / Erlösung der gefangnen. Der H. Hieron. lobt den H. Bischoff Exuperium / der in der Statt Tolosa die Kirch regierte / daß er des Herrn Leib in einem geflochten Körblein / vnd sein H. Blut in einem Glas getragen / weil er alle Kirchengefäß zur Zeit des Hungers vnter die Armen angewendet.

*Bellar. de
templis.*

*2. de offic.
c. 28*

*To. 1. ep.
ad Rustic.
c. 10*

Es

Es ist zwar ein Gottseligs Werk die
Tempels Dienst mit Gaben verehren / was
einer so reich ist / wann aber die Eltern man-
gel leyden / vnd der Mensch beyde nicht ver-
richten kan / so soll er erst den Eltern zu hilff
kommen / dann diß wird gebotten / jenes ge-
rathen. Dann wenn Gottes Gebott vnd
Rath zugleich nicht können verrichtet wer-
den / so muß man allweg die Gebott den R-
then vorsehen. Vnd darumb muß man
auch die höchste Betrachtung der Göttlichen
Dingen verlassen / wenn vns entweder die
Werk der Gerechtigkeit oder Nothwen-
digkeit der Liebe / oder die Gebott der
Obrigkeit anderstwohin ruf-
fen oder füh-
ren.

